

Unabhängiger, qualitativ hochstehender Journalismus ist ein wichtiges Standbein einer funktionierenden Demokratie. Die Finanzierung dieser Leistung wird immer schwieriger, gerade wenn es sich um Lokal- und Regionaljournalismus handelt, mit dem das Generieren von Werbeeinnahmen umso schwieriger ist. Der Zustand der Branche ist besorgniserregend, es herrscht eine Medienkrise.

Die Diskussion um ein öffentlich finanziertes, journalistisches Grundangebot hat mit der eidgenössischen Abstimmung vom 13. Februar kein Ende gefunden. Die Ablehnung der Vorlage wird gemeinhin so interpretiert, dass es eine überladene Vorlage war und auch jene davon profitiert hätten, die grosse, Gewinn abwerfende Verlage im Rücken haben.

In Basel-Stadt hatte die Medienförderung dennoch die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung erhalten. Die Basler:innen sind offensichtlich einer öffentlichen Förderung der Medien nicht abgeneigt. Ein Vorstoss, der die Prüfung einer kantonalen Förderung verlangt, ist bereits eingereicht.

Die Interpellantin bittet die Regierung vorgängig zur Debatte über diesen Vorstoss um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Bedeutung misst der Regierungsrat aus demokratischer Sicht dem regionalen Journalismus für Basel-Stadt als kleinem Halbkanton an geographisch peripherer Lage bei? Erkennt er allenfalls in einzelnen Bereichen Lücken?
 - regionale Einordnung der nationalen, politischen Entscheide / Berichterstattung mit BS- resp. regionalem Fokus aus dem Bundeshaus?
 - Berichterstattung und Einordnung aus dem Dreiland?
 - unabhängige Recherche zu regionalen Themen?
 - quartierspezifische Informationen?
 - die Kulturberichterstattung aus der Region?
 - andere?
2. Was gehört aus demokratischer Sicht zwingend zu einem regionalen journalistischen Grundangebot?
3. Kann sich der Regierungsrat eine regional organisierte (unter Einbezug der anderen NWCH-Kantone sowie den angrenzenden Regionen in F und D) Stützung der Ausbildung regionaler Journalist:innen und eines regionalen Grundangebots mit öffentlichen Geldern vorstellen (bis eine neue nationale Lösung in Kraft tritt)? Und ist er gewillt, die Zusammenarbeit mit den weiteren regionalen Regierungen diesbezüglich zu initiieren?
4. Der Kanton Waadt hat bereits eine kantonale Medienförderung eingeführt, welche auch die weitere Unabhängigkeit der Journalist:innen als wichtiges Kriterium definiert. Sind Erkenntnisse zur Eignung vorhanden und könnte(n) sich Basel-Stadt (und die Region) daran orientieren?
5. Wird sich der Regierungsrat beim Bund dafür einsetzen, dass die unbestrittenen Bestandteile der Abstimmungsvorlage erneute aufgelegt werden?

Lisa Mathys